

Dankbarkeit und Verantwortung für die Schöpfung Gottes

Am 6. Oktober feiern wir das diesjährige Erntedankfest. Gibt es überhaupt etwas zu feiern? „Regen verdirbt die Ernte – Der Klimawandel macht sich auch in unserem Land immer mehr bemerkbar“, so, oder so ähnlich stand es in den Tageszeitungen. Trotzdem wird diese Entwicklung für uns Europäer kaum einen Einfluss auf die Versorgungslage haben, aber das ist nicht überall so. Wir dürfen in einem Teil dieser Welt leben, in dem es uns Menschen überdurchschnittlich gut geht: wir sind reich und im Überfluss beschenkt! Das müssen wir uns immer wieder bewusstmachen.

Bei allem persönlichen Einsatz der Menschen, ist Ernte aber vor allem dem Segen Gottes zu verdanken, einem Segen, der uns auf Gott schauen lässt:

„Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit“ (Psalm 145,15).

Das Warten auf Gott ist kein „Abwarten und Tee trinken“, kein Warten, bei dem wir die Hände in den Schoß legen und schauen was geschieht. Unser Warten ist das „Bauen am Reich Gottes“, in der Verantwortung für seine Schöpfung und Geschöpfe. Daher möchten wir auch in diesem Jahr dazu aufrufen, dieser Verantwortung allen Menschen gegenüber gerecht zu werden. Erntedank will uns einladen, zu danken, zu beten und mit den Bedürftigen zu teilen.

Zum diesjährigen Erntedanktag bitten wir euch wieder um ein besonderes Dankopfer, über dessen Verwendung zur Linderung der Not in unserer direkten Umgebung, aber auch in der Welt, der Vorstand – wie in den letzten Jahren – zeitnah entscheidet. Das Gesamtergebnis und seine Verteilung werden wir euch anschließend bekannt geben.

Bitte legt eure dafür vorgesehenen Opferbeiträge am Erntedanktag in die dafür aufgestellten Opferkästen. Bei Überweisungen bitten wir um den Vermerk „EDO 2024“ und – soweit bekannt – um die Angabe der Spendennummer.

Schon jetzt ein herzliches Dankeschön.

Mit den besten Segenswünschen

Eure Apostel und Bischöfe